

SWISS

VIEWS AND NEWS FROM SWITZERLAND



SOUND

2/1982

A PUBLICATION BY STUDER INTERNATIONAL AG

Editorial

Das einzig Beständige ist der Wechsel (frei nach Schopenhauer)



Harmonisch fügt sich der moderne Neubau zum Hauptsitz.

Was im letzten und ersten SWISS SOUND ganz klein unter «kurz notiert» erwähnt wurde, ist bereits Vergangenheit: die Studer International AG, und mit ihr auch die SWISS SOUND Redaktion, sind umgezogen und wirken schon an der Althardstrasse 10. Hier steht in unmittelbarer Nähe des Hauptsitzes ein zweiter, in Grösse und Architektur identischer Gebäudekomplex.

Bei einer Erweiterung in dieser Grössenordnung sind die weitreichenden Veränderungen natürlich eingeplante Folgen einer übergeordneten Absicht. Diese hat Dr.h.c. W. Studer kurz vor Baubeginn im Frühjahr 80 unmissverständlich dargelegt (SRP/34): «Es braucht einigen Optimismus, bei der heutigen Wirtschaftslage, diesen Schritt nach vorn zu tun. Obwohl ich mir bewusst bin, dass wir vor noch härteren Zeiten stehen, halte ich aber diesen Schritt für absolut notwendig, um den kommenden Herausforderungen unter allen Umständen gewachsen zu sein.»

Die Wirtschaftslage hat sich inzwischen nicht gebessert, umso wichtiger ist dieses Statement geworden.

Die jüngste Expansion hat nun, unter anderem, die Freiheit zur starken Erweiterung der Entwicklungsabteilungen und für weitere Automatisierungs- und Rationalisierungsmassnahmen gegeben. Gleichzeitig ist nun auch der dringend erforderliche Platz für den Ausbau der Schulungs- und Abnahmeräume sowie der Spedition und Lager der STI vorhanden.

In solch vorwärts gerichteter Stellung ist auch der Augenblick für eine kurze Rückschau gegeben. Lesen Sie dazu den Beitrag «Der Umzug» vom Senior unter den Verkaufsleitern, Walter Hodel. Seine originelle Sicht lässt gleichzeitig auch noch ein Stück vom urschweizerischen Föderalismus aufleben!

bleibt mir nur noch, für viele positive Reaktionen auf SWISS SOUND I zu danken. Im Sinne kreativer Zusammenarbeit, Ihr

H. Sigentkow

Number Ten Althardstreet

«Der Umzug»

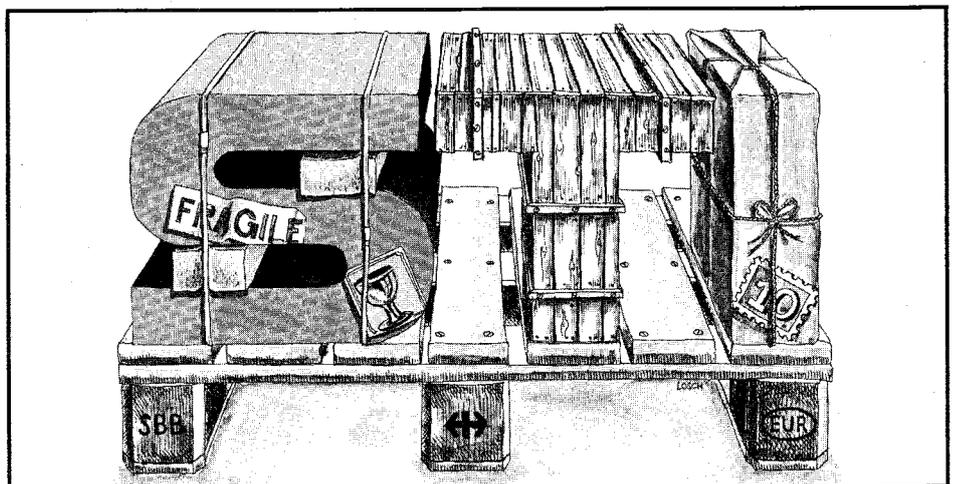
Die Spontanreaktion des Schweizer auf den Ausdruck «Umzug» ist eine überaus freudige, denn beim Zürcher werden Erinnerungen wach an das Sechseläuten, beim Basler an die Fasnacht oder beim Badener an die Badenfahrt und an die, die Feste begleitenden Umzüge! Sobald wir aber durchblicken lassen, dass wir mit dem Umzug eigentlich «zügeln» meinen, macht die vorher frohe Stimmung Übergangslos einem fassungslosen Ernst Platz – denn das ist etwas, was man frei-

SWISS 2/82 SOUND

In dieser Nummer lesen Sie:

Seite

- | | |
|---|----|
| ● A800 MKIII: ein Interview | 2 |
| ● STUDER A710: Profis setzen auf die Kassette | 4 |
| ● Darth Vader besucht SRAI | 6 |
| ● Erste AES Konferenz | 9 |
| ● Who's who | 10 |



willing nie macht – das wir verschieben, verzögern, etwas wo tage- und nächtelang eingepackt, eingewickelt, losgeschraubt und dann wieder das Gegenteil vom Obengesagten gemacht wird – wo wir nach dem Bruch des drit-

ten Kristallglases je nach Charakter und Temperament über die Bedeutungslosigkeit der Haushaltmaterie philosophieren, oder in einen Schreikrampf ausbrechen! Trotz der Verschiedenheit beider Umzugsarten gibt es eine sym-

bolische Gemeinsamkeit, denn bei beiden tragen Leute die verschiedensten Gegenstände von einem Ort zum anderen.

Nur hat es bei unserem, dem Umzug von Studer International, etwas weniger Zuschauer als beim Namensvetter, ist unsere Wegstrecke kürzer und dazu noch schnurgerade, wobei wir über einen gedanklichen Umweg an unserem neuen Domizil, der Althardstrasse Nummer 10 in Regensdorf, angelangt sind. Sicher erwarten Sie nicht, dass nun eine Schilderung der getroffenen organisatorischen Massnahmen folgt, die eine solche Materialverlagerung erst ermöglichen.

Blättern wir stattdessen in der noch jungen Zügel-Geschichte des Verkaufs der professionellen Studer-Geräte zurück: in das Jahr 1960, wo sich an der Landstrasse in Wettingen in zwei Büroräumen die Firma EMT niedergelassen hatte. Sie war zuständig für den Export ihrer Geräte und des Studioprogrammes der Firma Willi Studer in Regensdorf, bestehend aus dem Tonbandgerät C 37!

Erste Erfolge führten nach drei Jahren zum Adressenwechsel an die Seminarstrasse, wo die Büros in einer Vierzimmerwohnung eingerichtet wurden, mit einem Raum im Erdgeschoss als Lager und Spedition. Den Pioniergeist und die Einsatzfreudigkeit der damals sechsköpfigen Crew, zu welcher der Schreibende 1965 stiess, sind in guter Erinnerung. Nach Expansion innerhalb der Stockwerke und der Hausgänge ging es 1970 von der Seminar- an die Hardstrasse in ein neues Geschäftshaus. Da in diesem Zeitraum in Regensdorf neue Generationen von Magnettongeräten und Regiepulsten entwickelt und fabriziert wurden, ergab sich ein immer intensiver werdender Kontakt mit der Herstellerfirma. Geschäftspolitische Überlegungen führten 1971 zur Gründung der Studer-Franz AG und 1974 zur Studer International AG.

Plötzlich wurde dann ein Gerücht zur Gewissheit – der Intergrations-Umzug von Wettingen nach Regensdorf in die durch den Neubau des Werkes 3 leer und frei gewordene erste, von Herrn W. Studer 1960 gebaute Fabrik. Ob es die Distanz war, oder das Überschreiten der Kantonsgrenze vom Aargau in den Raum Zürich, erstmals gab es Zögernde. Jeder des damals 30-köpfigen Teams musste für sich selbst die Entscheidung treffen, weiter am STI-Gespinn ziehen, oder die Veränderung suchen. Trotz vieler Fragezeichen, um 15 km längerer Arbeitsweg, Wegfall des Mittagessens zu Hause, veränderte Umgebung, in der Nähe der Fabrik zu sein, schlugen ein Grossteil der STI-Frontier im Dezember 1976 ihre Zelte in Regensdorf auf.

Aber die Odyssee ist noch nicht zu Ende. Wieder ist eine Fabrik gebaut, wieder packt STI die Koffer. Wenn diese Zeilen aus der Offsetpresse kommen, hat die Druckerei ihren Standort gewechselt, STI befindet sich zwar räumlich auseinandergerissen zwischen dem 6. Stock und dem Untergeschoss, aber nach Abteilungen zweckmässig aufgegliedert; die Konstellation der Verkaufsbüros zueinander ist verändert; in den ein- und ausgeläuteten Kaffeepausen begegnen wir neuen Gesichtern.

Der Puls der etwas mit den Händen herstellenden Mitarbeiter und Schaffenden wird hör- und hoffentlich auch spür-

bar. Die Vorurteile, die uns vor jedem Umzug beherrschen, sind noch nicht ganz abgebaut, aber werden es einmal sein – dann nämlich, wenn wir eines Tages zur Relativierung fähig sind und einsehen, dass die neue Umgebung nach einiger Zeit wieder eine vertraute wird, dass es in der heutigen wirtschaftlich unbeständigen Zeit eine Voraussetzung, wenn nicht eine Pflicht ist, mit dem Mut zum Neuen und zur Veränderung und dem guten Willen, zusammen mit dem Herstellerwerk als eine Einheit für die Sicherheit unserer neuen Arbeitsplätze einzustehen.

Walter Hodel

A800 MK III



... und wie es dazu kam



Produktingenieure Urs Rösli (links) und Louis Keller mit der neuen A800 MKIII.

Informationen aus der Abteilung «Technik» in Form eines Interviews.

Die Abteilung «Technik» innerhalb der Studer International AG sorgt einerseits für die Bereitstellung neuer Geräte zur direkten Abnahme durch die Kunden im Werk Regensdorf oder zum weltweiten Versand. Das Tätigkeitsspektrum umfasst andererseits alle Einsätze vom Reparaturdienst über die Realisation von Spezialgeräten in Einzelanfertigung bis zur Inbetriebsetzung schlüsselfertiger Anlagen. Hinzu kommt, last but not least, die Produktbetreuung.

SWISS SOUND hat sich mit zwei Vertretern dieses Teams, mit den Herren Rösli und Keller, unterhalten.

swiss sound: Herr Rösli, Sie sind Produktingenieur bei STI. Wie gestaltet sich Ihre Aufgabe?

Rösli: Jedes Produkt durchläuft verschiedene Phasen. Damit verschiebt sich auch der Aufgabenschwerpunkt. Zuerst muss man sich natürlich selbst einarbeiten. In der Einführungsphase stehen dann interne Schulungsaufgaben wie auch die Präsentation der neuen Geräte an Vertretungen und Kunden im Vordergrund. Die Zusammenarbeit mit der Qualitätssicherung und dem Redaktor der Geräte-Dokumentation beginnt.

Später nimmt dann die Kundenschulung einen wichtigen Platz ein. Die Unterstützung des Kunden bei Reparaturen und neuen Applikationen kommt hinzu.

swiss sound: Wie ist die zeitliche Belastung in diesen Tätigkeitsbereichen?

Rösli: Die lässt sich nur schwer bestimmen. Je nach Bedarf kommen weitere Aufgaben dazu, wie zum Beispiel das Abfassen von Serviceinformationen im Rahmen der Produktpflege. Gelegentliche Einsätze bei Kunden und die Mit-hilfe bei Ausstellungen ergänzen unser Programm.

swiss sound: Welche Produktlinie betreuen Sie heute?

Rösli: Ich betreue die Einführung der PCM-Geräte, das TLS2000 sowie, in Zusammenarbeit mit Herrn Keller, die A800-Linie.

Wir führen zur Zeit die Schulungen gemeinsam durch und sorgen für eine gegenseitige Stellvertretung. Eine Übernahme der A800-Aktivitäten durch Herrn Keller ist auf Ende dieses Jahres geplant.

swiss sound: Herr Keller, inwiefern haben Sie sich an der A800-Betreuung beteiligt?

Keller: Bisher habe ich hauptsächlich bei der Erstellung des neuen A800-Manuals und an Servicekursen mitgewirkt sowie verschiedene Serviceinformationen verfasst. Ich habe auch Abnahmen durchgeführt und Kundenanfragen bearbeitet.

swiss sound: Gibt es ausser Servicekursen auch andere Schulungsarten?

Keller: Wir unterscheiden Gerätevorstellung, Bedienungs- und Servicekurse. Die Kurse finden entweder in den Schulungsräumen der STI oder direkt beim Kunden statt. Dabei richten sich Kurssprache und Dauer, wie auch der Detaillierungsgrad, nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Teilnehmer.

swiss sound: Heisst das, dass Sie die Kurse vermehrt nach dem Zielpublikum ausrichten?

Keller: Ja, die Erfahrung hat uns gezeigt, dass es besser ist, die Kurse auf geräte- und landesspezifische Bedürfnisse auszurichten. Das hatte dann aber schon oft eine intensive und zeitaufwendige Schulung zur Folge.

swiss sound: Kann man bei Teilnehmern von A800-Kursen mit einem generell höheren Niveau rechnen?

Keller: Jawohl, durchaus. Sehr oft sind fundierte Vorkenntnisse vorhanden. Manche Teilnehmer haben gar schon eigene Erfahrungen gesammelt. Im Gegensatz dazu müssen an B67-Kursen oft auch Grundkenntnisse der Audio-technik vermittelt werden.

swiss sound: Sind die Unterschiede innerhalb einer Kursgruppe gross?

Keller: Da wir die allgemein zugänglichen Kurse in Sprachgruppen aufteilen müssen, kommen Teilnehmer mit unterschiedlicher Vorbildung in die gleiche Gruppe. Bei A800-Kursen ergeben sich daraus jedoch wenig Probleme.

swiss sound: Welche Erfahrungen haben Sie im Verlaufe Ihrer Kurstätigkeit

gemacht?

Keller: Wertvoll sind vor allem die persönlichen Kontakte. Sie tragen viel zu einer guten Zusammenarbeit mit Kunden und Vertretungen bei.

swiss sound: Herr Rösli, welche Situation haben Sie am Anfang Ihrer Tätigkeit als Produktingenieur angetroffen?

Rösli: Eine meiner ersten Tätigkeiten war die Inbetriebnahme eines A800/TLS-Studios bei RCA in Rom. Eine eigentliche Produktbetreuung im heutigen Sinne gab es damals noch nicht. Mehrheitlich kam die Kundenunterstützung direkt aus den Entwicklungslabors und der Qualitätsstelle.

swiss sound: Wie kam es damals zur «1-Zoll-Maschine?»

Rösli: Infolge der hohen Reaktionsgeschwindigkeit des Laufwerks und der «Rehearse»-Tauglichkeit bot sich die A800 besonders für die Audio-Nachbearbeitung von Videoproduktionen an. Da für diese Aufgabe selten mehr als 8 Kanäle benötigt werden, lag es nahe, eine 1-Zoll-Version zu bauen.

swiss sound: Hat dieser Trend zur Entwicklung der MKII geführt?

Rösli: Indirekt schon. Bei der Entwicklung der 1-Zoll Maschine traten Probleme mit der Laufwerksteuerung auf. Die dann neu konzipierte MKII-Steuerung beherrscht nicht nur die unterschiedlichsten Massenträgheiten der Bandspulen, es konnten auch bisher gesammelte Erfahrungen umgesetzt werden. Die 2-Zoll Maschinen wurden deshalb auch mit der MKII-Steuerung ausgerüstet. Alle A800 haben also profitiert. So sind beispielsweise zusätzliche Sicherheiten zur Schonung des Bandmaterials eingebaut worden. Ich denke da vor allem an die Überwachungsschaltungen für die Leistungstransistoren und Speisespannungen.

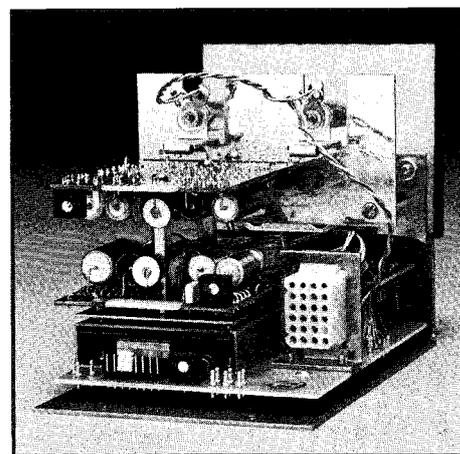


Das Resultat hat einen eigenen Namen verdient: MKIII.

swiss sound: Wie hat sich die Peripherie entwickelt?

Rösli: Der Autolocator und die Vari-speed-Fernsteuerung bewähren sich seit über drei Jahren. Das TLS2000 wurde im gleichen Zeitraum für den A800-Einsatz mit unterschiedlichen Kopfträgern und Kopfdistanzen angepasst.

swiss sound: Worin unterscheidet sich nun heute die neue A800 MKIII?



Elektronische Ausgangs-Symmetrierstufen in der VU-Meter-Einheit integriert.

Rösli: Die wichtigste Änderung betrifft bestimmt die Leitungsverstärker, denn die A800 kann jetzt mit trafolosen Ein- und Ausgängen geliefert werden. Weiter ist die Fernsteuer-Schnittstelle durch einen zusätzlichen Print um wichtige Signale erweitert worden.

swiss sound: Welche Anwendungen können durch die erweiterte Schnittstelle realisiert werden?

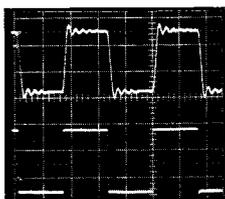
Rösli: Einige grosse Mischpulte, wie von Harrison (Melkuist), SSL und Neve-Necam, sind damit in der Lage, die A800 direkt fernzusteuern. Auch können Synchronizer nun direkt auf den Capstanmotor einwirken, indem sie eine Referenzfrequenz vorgeben.

swiss sound: Zauberwort «trafolos»: Ist das etwas für Leute, die das Gras wachsen hören?

Rösli: Bestimmt ist «trafolos» der heutige Trend, vor allem in amerikanischen Aufnahmestudios. Ob die Verbesserung aber jedermann wirklich hören und unterscheiden kann, ist schwierig zu beurteilen. Messtechnisch lassen sich die Unterschiede jedoch einfach feststellen.

swiss sound: Linienausgänge mit Trafos benehmen sich je nach Lastimpedanz oft eigenartig. Zeigen eisenlose Endstufen ein anderes Verhalten?

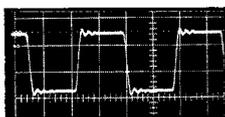
Rösli: Ja, sie zeigen es wirklich. Wir haben einige KO-Bilder gemacht, mit und ohne Trafos, mit und ohne niederohmigen Leitungsanschluss. Die Unterschiede sind recht deutlich.



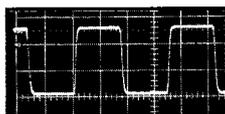
Alle Messungen 5 kHz

A800 mit Trafos, Ausgang nicht abgeschlossen

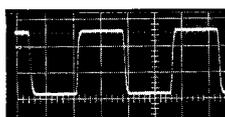
Obere Kurve: Signal am "Output"
Untere Kurve: Signal am "Input"



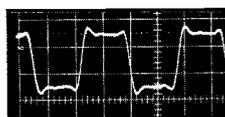
A800 mit Trafos, Ausgang mit 600 Ohm abgeschlossen



A800, Ein- und Ausgänge trafolos, Ausgang nicht abgeschlossen



A800, Ein- und Ausgänge trafolos, Ausgänge mit 600 Ohm abgeschlossen



A800, Ein- und Ausgänge trafolos, Ausgang mit 600 Ohm abgeschlossen
Messung «über Band» mit Ampex 456, 30 ips

swiss sound: Welche Parameter wurden bei der Neukonzeption der Ein- und Ausgänge verbessert?

Rösli: Es konnten einige Verbesserungen erreicht werden: So z.B. des Frequenzganges, der Intermodulation IMD, des Klirrfaktors THD. Selbstverständlich auch eine Verbesserung bei den Phasenmodulationsverzerrungen, da sich bei Trafos der Faktor μ nicht linear zur Stromstärke ändert.

swiss sound: Haben Ein- und Ausgangsstufen mit Trafos denn keine positiven Seiten mehr?

Keller: Doch, Trafos haben den Vorteil einer grossen Gleichaktunterdrückung in einem weiten Spannungsbereich. Zusätzlich bietet die galvanische Trennung eine erhöhte Sicherheit, was vor allem bei mobilen Einsätzen zum Tragen kommt.

swiss sound: Wird die A800 MKIII auch weiterhin mit Trafo- Ein- und Ausgängen gefertigt?

Keller: Auf Wunsch ist die Ausführung mit Trafos als Option erhältlich.

swiss sound: Für welche Anwender haben Ausgangsstufen mit Trafos Vorteile?

Keller: Viele Rundfunkanstalten werden durch die Sicherheitsvorschriften weiterhin auf Trafostufen angewiesen sein.

swiss sound: Die A800 MKIII präsentiert sich nun mit neuer Hard- und Software in Topform. Warum ist es zur MKIII gekommen?

Keller: Die Entwicklung steht nicht still. Es galt, die A800 den neuesten Anforderungen anzupassen. Wir haben viele Erfahrungen gesammelt und diese in

Zusammenarbeit mit der Qualitätssicherung umgesetzt. Verbesserungen kommen jedoch nicht zuletzt dank den Anregungen unserer Kunden zustande. Das Resultat hat mit dem «MarkIII» einen eigenen Namen verdient!

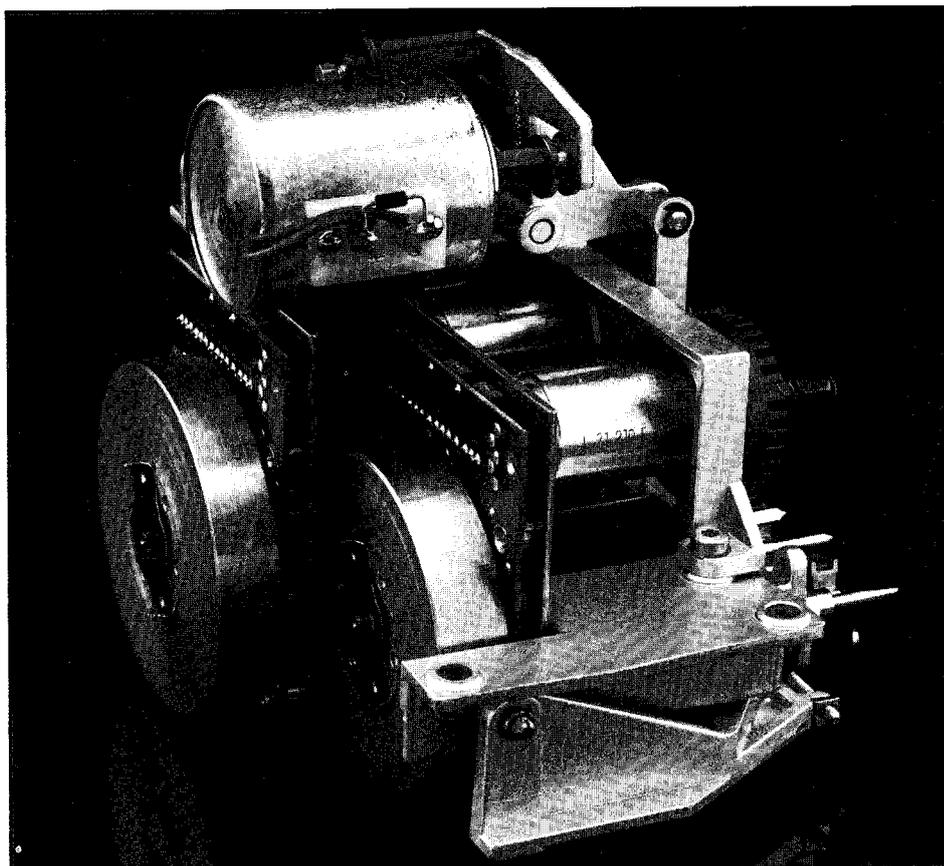
swiss sound: Können sich die A800-Produktingenieure nun gemütlich zurücklehnen und ausruhen?

Rösli: Ganz und gar nicht. Wir betreuen zusätzlich noch andere Geräte. Die Modellpflege der A800 wird weitergeführt, neue Applikationen werden hinzukommen. Und das Intensivseminar Ende November will auch seriös vorbereitet sein!

swiss sound: Herr Rösli und Herr Keller, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Eine Betrachtung vom Produkteleiter zum Thema:

STUDER A710 - das andere Kassettengerät



Leichtmetall-Druckguss-Stabilität als Voraussetzung für Präzision und Datenkonstanz.

Was passiert mit einem Kassettengerät, welches nicht nur hinsichtlich Laufwerkkonstruktion, Aufbau und Anordnung aller Elektronikbaugruppen völlig aus der Reihe tanzt, sondern darüber hinaus noch von einem Hersteller stammt, der weltweit für seine hervorragenden Bandmaschinen und Einrichtungen für die professionelle Studiotechnik bekannt ist?

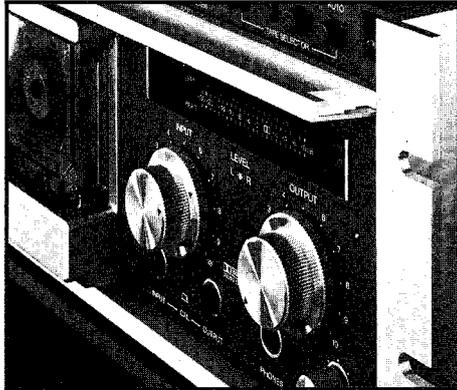
Unsere Antwort auf diese Frage: Das Interesse der professionellen Audiowelt wird sich mit Sicherheit auf dieses Gerät richten, da die Kassette heute selbst im Studio nicht mehr ausser acht gelassen werden kann.

Das Laufwerk und die grundlegenden Elektronik-Einheiten sind geradezu für den professionellen Einsatz prädestiniert

Ein Blick auf das Laufwerk zeigt, wie die primär wichtigsten Forderungen erfüllt werden: Drei Gussblöcke, direkt und starr miteinander verbunden, sorgen für perfekt stabile und reproduzierbare Verhältnisse, auch im Dauerbetrieb.

Alle vier Motoren, für Dual-Capstan- und Wickelantrieb, arbeiten mechanisch voneinander völlig unabhängig. So konnte jeder Motor sowohl mechanisch, als auch in seiner Steuerung auf

eine einzige Bandtransportfunktion optimiert werden. Durch den Wegfall jeglicher Riemen und Zwischenräder sind sodann auch die Forderungen nach Verschleissfreiheit und Bandschonung ideal erfüllt.



Audio-Bedienungselemente: funktionelle Logik.

Ein Blick in die Elektronik-Baugruppen zeigt professionellen Aufwand: Die Elektronik ist funktionell aufgeteilt in einzelne Prints und Steckkarten. Damit ist der Service nicht nur viel schneller durchgeführt, es ist auch kostengünstiger, bei einem allfälligen Austausch kleinere Module zu wechseln. Die flexible Steckkartentechnik lässt es zudem zu, verschiedene Rauschunterdrückungssysteme auf zwei Karten zu realisieren und alternativ anzubieten.



Urs A. Zogg (29): wurde 1978 als Elektroingenieur an der ETH in Zürich diplomiert. Er arbeitete zwei Jahre in der Mischpultentwicklungsgruppe und ist seit 1981 Produktleiter für die REVOX HiFi Produktlinie.

Zusätzliche Features für Profis:

Das B710 MK II liess sich mit relativ geringen Änderungen für Vollprofianwendungen modifizieren. An erster Stelle steht dabei bestimmt die Ergänzung für die symmetrischen Ein- und Ausgänge. Die neue STUDER A710, wie wir die Profi-Ausführungen benannt haben, ist mit einer zusätzlichen Stereo Balancing Unit ausgerüstet. Bei der Stereo Balancing Unit handelt es sich um dieselbe Einheit, wie sie auch in anderen Geräten, z.B. den Mischpulten eingesetzt wird. Mit der Möglichkeit des kalibrierten und unkalibrierten Betriebes der Ein- und Ausgänge wurde die zweite wichtige Forderung an den professionellen Einsatz erfüllt. Durch den Wegfall der B710-Mikrofoneingänge und des zugehörigen Reglers wurde auch der erforderliche Platz für die Anpassung frei.

Ein Wort zum Thema Bandsorten

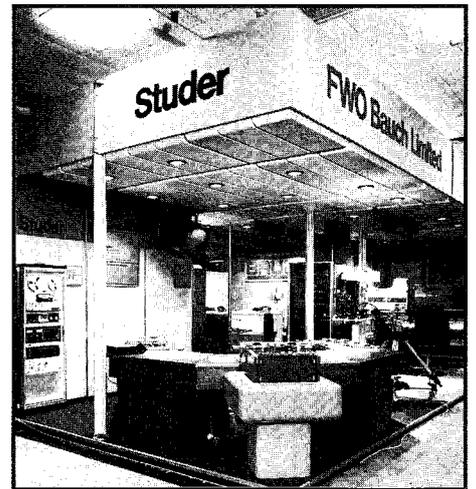
Profi-Anwender sind auf ein Gerät angewiesen, mit dem man ohne Umstände sofort und zuverlässig arbeiten kann. Automatische Einmessung oder Einmessung von Hand – möglichst auch dann noch, wenn man nur mal schnell die Kassette umgedreht hat – kommt für den Profi nicht in Frage. Deshalb ist das Studer Kassettengerät wie eine Studio-maschine auf feste Parameter einstellbar. Wir messen folglich jedes A710 auf die vom Anwender gewünschten Bandsorten (3) optimal ein. Pro Bandsorte und pro Kanal berücksichtigen wir dabei die HF-Vormagnetisierung, die Empfindlichkeit und die Höhenanhebung (total 18 Einstellregler für Audioparameter).

Und noch ein Hinweis: auch für das STUDER A710 empfehlen wir BASF Chromdioxid Super II – oder, für ein optimales Preis-Leistungsverhältnis – die noch enger tolerierten REVOX CHROMIUM-Kassetten.



Michael A. Cooper:
IBC 82

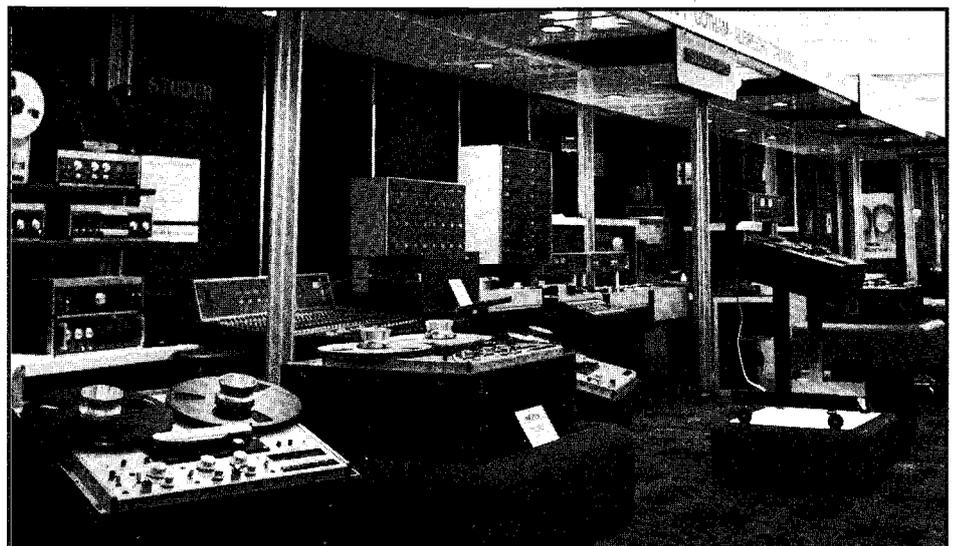
Die grösste International Broadcasting Convention aller Zeiten wurde vom 19. bis 22. September in Brighton, England, durchgeführt. Derart gross war der Platzbedarf für die Ausstellung, dass das Metropole Hotel/Konferenzzentrum nicht ausreichte, und auch das in der Nähe gelegene Bedford Hotel belegt wurde. Das Bemerkenswerte daran ist die Tatsache, dass die Ausstellung 1980 erstmals im Metropole stattfand, weil die Räumlichkeiten in London nicht mehr ausreichten.



Freundliche Präsentation in modernem Stand.

126 Aussteller aus der ganzen Welt zeigten den 5'800 Besuchern aus mehr als 60 Ländern eine grosse Anzahl von Produkten, die erstmals in Europa zu sehen waren. Die Verbreitung der Digital-Mikroprozessortechnologie war besonders augenfällig, denn an vielen Ständen waren Geräte zu sehen wie Fernsehkameras, Schneidsysteme, Bildmischer, Audioprozessoren, Regiepulste und viele andere, bei denen diese Technologie bereits integriert ist.

Der Schwerpunkt der IBC liegt natürlich bei den Fernsehstudioausrüstungen: nicht nur Kameras und Bandspeichersysteme, sondern auch Beleuchtungsgeräte, Kamerawagen, computer-generierte Graphiken und Trickgeräte. Obwohl Audioprodukte in diesem Markt nur von sekundärer Bedeutung sind, waren mehr Hersteller an der diesjährigen IBC vertreten als je zuvor, was darauf hindeutet, dass zwischen Audio und Video eine zunehmende Verschmelzung stattfindet.



F. W. O. Bauch mit dem gesamten Studer-Programm an der IBC '82.

Nirgends war diese Fusion deutlicher zu sehen als am Stand der Firma F.W.O. Bauch Limited, wo Studer-Produkte mit jenen von CMX, Albrecht, Grass Valley Group und Ikegami gekoppelt waren. Zum Beispiel war eine 24-Spur STUDER A800 über den SMPTE-Zeitcode mit drei Albrecht MB51 Perfotonbandgeräte und einem Harrison TV-3 Regiepult (von Melkuist vollständig automatisiert) synchronisiert, und alle diese Geräte arbeiteten als Slaves zusammen mit einem Ampex VPR-2B 1" Videotransport, wodurch eine integrierte TV/Film-Tonsynchronisierung erzielt wurde.

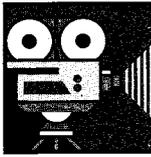
Die STUDER A810, welche bereits anlässlich der APRS auf grosses Interesse gestossen war, konnte auch hier seriöse Anfragen und Bestellungen auf sich ziehen. Dies bestätigt die gründliche Marktforschung und Produktentwicklung für diese Maschine, die bereits in der ersten Ausgabe des Swiss Sound vorgestellt wurde.

Da es sich bei der IBC um eine wahrhaft internationale Tagung handelte, stiess auch bei den Besuchern aus Übersee (vor allem aus der Dritten Welt), das von Studer zum ersten Mal ausgestellte, vollständig ausgerüstete Lokalradiostudio auf lebhaftes Interesse. Dieses Studio ist mit B67 Tonbandgeräten, einem Regiepult vom Typ 269, EMT-Plattenspielern und der neuen STUDER A710, der professionellen Version des Revox-Kassettengerätes ausgerüstet.

Michael A. Cooper gehört zur Marketing Abteilung von F.W.O. Bauch Ltd.

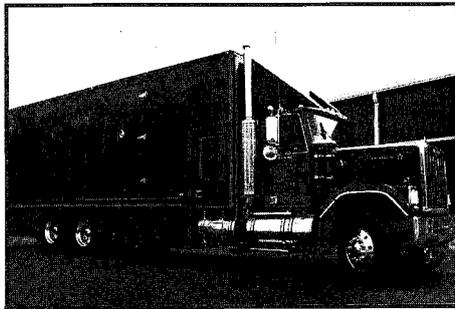
Ein weiterer Aussteller aus der Schweiz, die Firma Nagra/Kudelski aus Lausanne, stiess mit ihrem VPR-5, dem kleinsten und am leichtesten zu transportierenden 1" C-Format Videorecorder der Welt, der in Zusammenarbeit mit Ampex entwickelt wurde, auf lebhaftes Interesse. Dieses hervorragend konstruierte Gerät wiegt nur 6,8 kg und ist mit derselben Präzision gebaut, die vielen schweizerischen Produkten zu weltweitem Ruf verhalf.

Trotz der berüchtigten Launenhaftigkeit des englischen Wetters, welches auch diesmal von schönstem Sonnenschein zu heulenden Stürmen wechselte, und einer Temperatur in den Ausstellungensräumen, die nur selten unter 30°C fiel, arbeiteten sowohl Studer-Personal als auch -Maschinen ohne irgendwelche Störungen!



Darth Vader hits the road

«Le Mobile» zu Besuch bei SRAI in Nashville



«Wunderwagen», auf's äusserste gepflegt.

re Teil nur zum Transport von frischem Gemüse von der Farm auf den Markt gebraucht würde. Doch weit gefehlt.

Im Innern dieses mysteriös aussehenden Vehikels hat der Besitzer/Tontechniker Guy Charbonneau ein fabelhaftes (obwohl kompaktes) Tonstudio von absoluter Spitzenklasse installiert. Die Ausrüstungsliste stellt die meisten Studios mit «fixer Basis» in den Schatten: Neve Mischpult, speziell gefertigte JBL Monitoren, zwei digitale EMT Nachhallenheiten, 90 (!) aufeinander abgestimmte Mikrophone, 35 Ein-

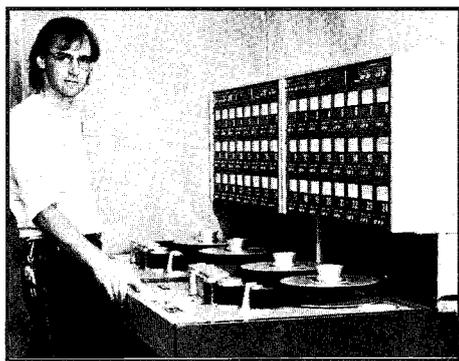


Guy Charbonneau im Le Mobile: «Ich bin ein Fanatiker, wenn es um den Unterhalt der Ausrüstung geht!»

In der ersten Woche eines schwülen Augusts in Tennessee rollte der schneidige schwarz- und -chrom GMC Lastwagen auf den Parkplatz von Studer Revox America Inc. in Nashville. Von einem benachbarten Lastwagenumschlagplatz bewunderten neidische Truckers und neugierige Lagerarbeiter die fleckenlose, tiefschwarze Aussenhaut, die glänzende Verchromung von allem Zubehör und Zierat sowie die hochaufregenden Funkantennen. Kein Zweifel, Le Mobile wäre sogar dann ein eindrückliches Gefährt, wenn der hinte-

heiten zur Signalverarbeitung, plus komplette Einrichtung zur Einschleifung von Video - Sony VTR, Farbmonitoren und -Kameras.

Darüberhinaus ist Le Mobile der einzige Aussenaufnahme-Lastwagen in Nord Amerika, der STUDER A800 Tonbandmaschinen (zwei 24-Spur) und das TLS2000 Tape Lock System verwendet. (Charbonneau war der Abnehmer der allerersten in Amerika ausgelieferten A800 [1978]!) Im Le Mobile werden zusätzlich zwei STUDER B67 für allgemeine 2-Spur Aufnahmen verwendet.



Längste Erfahrung mit der A800 in den USA.

Die Verkleidung und die grundlegende Innenausstattung dieses «Studios auf Rädern» wurden 1977 in Montreal, Kanada, gebaut. (Zuvor, von 1974-1977, besass Charbonneau ein kleineres, weniger gut ausgerüstetes Aufnahmemobil.)

Als er 1978 während eines Auftrages für das Kanadische Radio in New York arbeitete, fuhr Charbonneau Le Mobile zu den A&R Aufnahmestudios, in der Hoffnung, vom bekannten Pop-Produzenten Phil Ramone unter Vertrag genommen zu werden. Dummerweise war Ramone zu dieser Zeit nicht erreichbar.

Doch die Tontechniker der A & R Studios waren vom kanadischen «Wunderwagen» ziemlich beeindruckt und besichtigten ihn gründlich. Diese Neuigkeiten erreichten Ramone bald und dieser mietete Charbonneau für die Aufnahme des Soundtracks von Paul Simons Film «One Trick Pony».

In den folgenden drei Jahren wurde Charbonneau ständig aus seinem Heim in Montreal abberufen um in den Vereinigten Staaten an Aufnahmeprojekten zu arbeiten. In dieser Zeit wurde mit so bekannten Leuten aufgenommen wie Journey, Pat Benatar, Loverboy, Billy Joel, Peter Frampton, Kansas, Lena Horne, Dolly Parton, The Doobie Brothers, For-eigner und The Police.

Anfangs dieses Jahres verlegte Charbonneau den Geschäftssitz von Le Mobile nach Nashville, wo die gesamten Finanzen von Elfi Muggler überwacht werden. (Wenn der Name bekannt tönt, Elfi ist die Frau von SRAI Vizepräsident Bill Muggler.) Die Einsatzzentrale für Le Mobile befindet sich bei Abe Hoch von Olympic Entertainment in New York.

Während seines Besuchs in Nashville gab Charbonneau seine beiden A800 in die Hände von Thomas Jenny von SRAI um einen vorbeugenden Service durchzuführen. «Ich bin ein Fanatiker, wenn es um den Unterhalt der Ausrüstung geht», bekennt Charbonneau. «Ich will sicher sein, dass alles jederzeit richtig arbeitet. So lasse ich alles nachkontrollieren, auch wenn es eigentlich

perfekt funktioniert. Ich habe wahrscheinlich die am besten gewarteten Tonbandmaschinen im ganzen Land und bringe sie trotzdem jedes Jahr zu Studer, wo sie von A bis Z durchkontrolliert werden.»

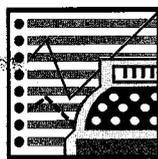
Charbonneau ist davon überzeugt, dass diese strengen Unterhalts-Grundsätze dazu beigetragen haben, die Liste seiner renommierten Kunden zu erweitern. «Ich glaube, die besten Maschinen – und diese sehr gut gewartet – sind ein entscheidender Schlüssel zur Kreativität. Bei der Arbeit will man nicht an die Maschinen denken. Die Aufnahmen müssen leicht und reibungslos ablaufen, ohne Einschränkungen und Sorgen. Wenn man in Le Mobile arbeitet, ist das eine sichere Sache. Man weiss, es wird alles auf dem Band sein, und es wird gut klingen.»

Charbonneaus Wartungsmentalität schlägt sich auch im Äusseren des Lastwagens nieder. Der Truck wird fast täglich gewaschen und in regelmässigen Abständen poliert. Charbonneau weigert sich über nasse und verschmutzte Strassen zu fahren, ausser wenn es absolut notwendig ist. Die kleinsten Splitter und Kratzer in der Farbe werden sofort ausgebessert. Auf Grund dieser peinlich genauen Pflege ist Le Mobile immer blitzblank, rassig und (es ist ja schliesslich franko-kanadischen Ursprungs) ziemlich sexy. Einige Bewunderer verneinen sogar den Hauch eines unheimlichen Geheimnisses zu verspüren, welches das Fahrzeug umweht.

Der Pop-Star Jackson Browne jedenfalls meint, Le Mobile erinnere ihn immer an Darth Vader.

Sam Borgerson

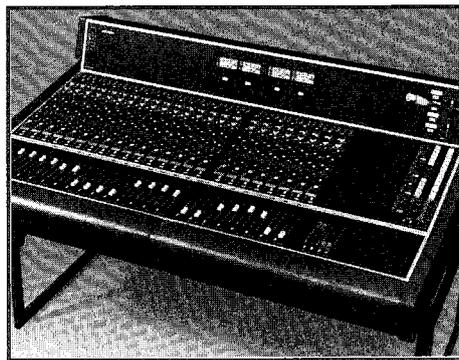
Verkaufserfolge



Studer weltweit

Es sind gewählt worden:

Die Regiepulte der Serie 900



Für Telegiornale in Rom:

Regie 900-Spezial

Nach intensiven Verhandlungen mit einer Delegation der RAI konnte ein Auftrag über zwei Regiepulte aus der Serie 900 (40/8/4) entgegengenommen werden.

Die Evaluationen, die anlässlich der AES in Montreux begonnen hatten, wurden Mitte Juli mit einer offiziellen Bestellung abgeschlossen. Den Ausschlag zu unseren Gunsten gab einerseits das Vertrauen, das die Italiener, aufgrund langjähriger Erfahrung, in Studer als seriösen Produzenten setzen und andererseits die flexible Kooperation und tatkräftige Beratung durch unseren Vertreter in Italien, Roberto Beppato.

Ende Januar 1983 werden die je 3 Meter langen Pulte bei Telegiornale in Rom in Betrieb genommen werden.

Erfreuliches kann die Studioabteilung der Studer Revox GmbH Löffingen, BRD melden: Schon in der Einführungsphase ist die Regietechnik 900 auf lebhaftes Interesse gestossen.

Für die Wahl sprachen die grosse Flexibilität in Ausrüstung und Anwendung, der hohe technische Entwicklungsstand bei einem betont guten Preis/Leistungsverhältnis sowie auch das funktionelle Design.

Es haben gewählt: Das Messe- und Congress Center Hamburg GmbH (CCH) und die Schule für Rundfunktechnik Nürnberg (SRT).

Automation für Werbung im Rundfunk

Erfolg für CAMOS in Deutschland

Nach dem Süddeutschen Rundfunk (SDR) hat sich auch Radio Bremen (RB) für das STUDER CAMOS System 3000 entschieden.

Der Auftrag von Radio Bremen beinhaltet die Lieferung eines kompletten, computergesteuerten Werbespotsystems CAMOS 3005. Die Speicherkapazität reicht für über 4000 unterschiedliche Werbespots. Die neue Anlage wird Ende 1983 die Aussendung der Rundfunkwerbung übernehmen.

Dauerbrenner

B67 in Schweden

Sehr bald wird die 1000ste STUDER B67 den Weg nach Schweden gefunden haben. Die Mehrzahl dieser Geräte ist beim Schwedischen

Rundfunk in Betrieb – sei es zentral in Stockholm oder weit verstreut in den Regionalstudios des Landes.

Zu diesem Erfolg hat die ELFA Radio & Televisions AB in Solna (gegründet 1945) wesentlich beigetragen. Die STUDER Produkte unterstehen dem

Studio-Team unter der Leitung von Tore Hedlund. Hedlund, ein Ingenieur der Elektronik, ist seit 1966 mit dabei.

Wir wünschen dem Team weiterhin guten Erfolg.



Das ELFA-Studioteam v.l.n.r.: Jarmo Masko, Tore Hedlund, Mona Lindquist und Anders Olson.



Neu in Betrieb:

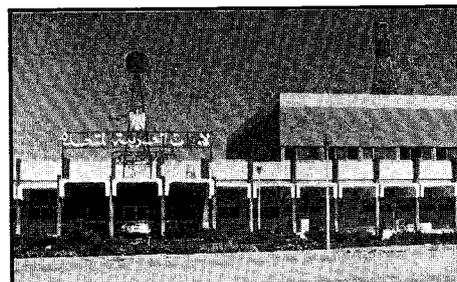
Vier «fast» neue Studios für Radio Abu Dhabi

Mischpulte Serie 369, das Kernstück des Studio 6 – Regieraumes.

Gute Referenzen hat sich die Studer International AG im arabischen Raum durch termingerecht realisierte Anlagen erworben. Schlüsselfertig erstellte Rundfunk-Studios sind zur «Spezialität des Hauses» geworden.

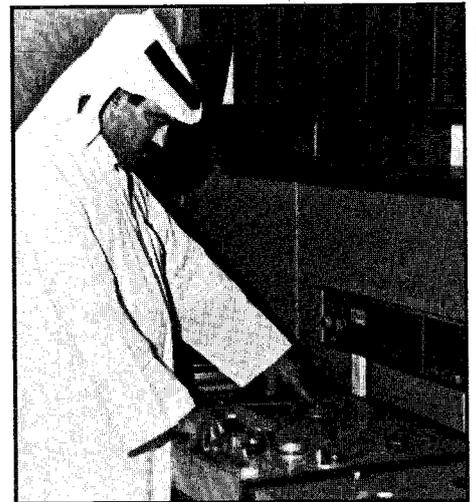
Für das Ministry of Information, Abu Dhabi, konnte im April d.J. ein Umbauprojekt im Gesamtwert von 1,2 Mio. sFr. schlüsselfertig erstellt und dem Betrieb übergeben werden. Es umfasste alle Projektstufen vom Planen, Umbauen, Ausrüsten bis zur akustischen Überarbeitung von vier Studios.

Die «Rosinen» der technischen Ausrüstung: Vier Mischpulte Studer 369, 18 Tonbandgeräte A80 RC in mono oder stereo sowie 18 Plattenspieler EMT 930/948.



Eingang zum Radiostudio Abu Dhabi.

Die Installationsarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit einem bewährten Team der Standard Telephon und Radio AG Schweiz durchgeführt. Zur Inbetriebnahme der Tonausrüstung und zur Schulung der Techniker war unser An-



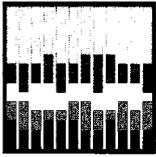
Sicheres Arbeiten an der altvertrauten STUDER A80RC.

tranig «Toni» Yerezian vor Ort.

Englische Disc-Jockeys produzieren im FM-Studio Radio Capital ein Musik- und Werbeprogramm, das in Abu Dhabi und teilweise in Dubai empfangen werden kann. Die AM-Studios mit der Senderregie beliefern den 50 kW- Mittelwellensender von Abu Dhabi.

Mit diesem Studio Um- und Ausbau konnten wertvolle, für Projekte dieser Art typische Erfahrungen gesammelt werden.





Erste AES-Konferenz:

Die neue Welt der digitalen Audiotechnik

Die Audio Engineering Society organisiert Tagungen, die im Bereich der professionellen Audiotechnik als lebensnotwendig betrachtet werden. Angespornt durch das Emporkommen der neuen Digital-Audiotechnik hat sich die AES dieses Jahr für den mutigen Schritt entschieden, ihre erste AES-Konferenz einzuberufen. Im Gegensatz zur Tagung, die sowohl ein technisches Symposium als auch eine kommerzielle Ausstellung beinhaltet und sämtliche Aktivitäten innerhalb der professionellen Audiotechnik behandelt, befasst sich die Konferenz nur mit einem Thema, welches in Vorträgen, in der Form von Seminaren oder Besprechungen erörtert wird. Das damit verfolgte Hauptziel liegt darin, den Mitgliedern den gegenwärtigen Stand der Technik aufzuzeigen und zu erläutern.

Die Firma Willi Studer wurde, sowohl an der Konferenz, als auch an den Beratungen des technischen Ausschusses für Digital-Audio der AES, durch Dr. R. Lagadec, Produkteteiler für PCM, vertreten. Er hielt ein Referat über Studers Abtaststratenwandler.

Das Thema, das heute im Vordergrund steht, ist zweifellos die Digitaltechnik. Verständlicherweise war die erste AES-Konferenz ebenfalls dieser neuen Technologie gewidmet. Auf jeden Fall kamen dabei die Wesenszüge der Digital-Audiotechnik, sowohl die guten als auch die weniger guten, zur Sprache.

Zuerst zu den guten Nachrichten. Die Konferenz war, wie erwartet, vom professionellen Team der AES hervorragend organisiert worden. Der zur Durchführung gewählte Ort, Rye Town, New York, war angenehm und verlieh jene Ruhe, welche für die mit Vorträgen und Ausschussarbeiten stark befrachteten 4 Tage unbedingt erforderlich war. Durch das Fehlen von Ausstellungen war es möglich, sich vollständig auf die Vorträge zu konzentrieren.

Zudem profitierte die Konferenz von den wirklich bewundernswerten Anstrengungen (sowohl in didaktischer als auch in anderer Hinsicht) des amtierenden AES-Präsidenten, Dr. Blesser, und des gewählten Präsidenten, Dr. Stockham. Attraktive Vorträge von hohem Niveau, darauf ausgerichtet, ein Produkt zu erläutern anstatt an den Mann zu bringen, sind auf diesem Gebiet eher eine Seltenheit. So waren denn die beiden

Eröffnungsvorträge von einer Qualität, die im allgemeinen im Verlauf der Konferenz nicht mehr erreicht wurde.

Die übrigen Vorträge bewegten sich in unterschiedlichem Rahmen, von klaren, praktischen Referaten zu oberflächlichen und kommerziellen «Zusammenfassungen», sowie unverständlichen und hochspezialisierten Präsentationen ohne didaktischem Wert. Eines der Hauptziele wurde jedoch erreicht: Es gelang der Konferenz die heutigen Entwicklungen in die richtige Perspektive zu rücken.

Und die Neue Welt der Digital-Audiotechnik? Den Teilnehmern dieser Konferenz wurde in der Tat ein vielseitiges Bild über den Markt und die künftige Audio-Technologie vermittelt. Die Tatsache, dass weniger als 200 Teilnehmer bereit waren, die Einschreibgebühren für diese Konferenz aufzubrin-

gen und ihre Studios für vier Tage im Stiche zu lassen, ist ein Anzeichen dafür, dass die Audioindustrie andere Probleme hat als Digitale. Ein besonders provozierender (und wahrscheinlich auch realistischer) Beitrag zur Debatte war der Vortrag von Mr. Temmer über «Die wirklichen Kosten der Digital-Technologie», der uns auf erhellende Weise daran erinnerte, dass nicht der Signal/Rauschabstand, sondern die Finanzen der Antriebsmotor der Audio-Industrie sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die erste Digital-Audio-Konferenz eine kühne und positive Neuerung der AES darstellt. Sie bot Gelegenheit für Diskussionen über eines der aktuellsten (aber nicht notwendigerweise wichtigsten) Themen der heutigen Audiotechnik. Wir hoffen, dass sie in geeigneter Form in Europa wiederholt wird.



REVOX CD-Player Prototyp Premiere



An verschiedenen europäischen Herbstmessen für Audiotechnik wurde der Prototyp eines REVOX CD-Players erstmals einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Reaktionen auf den vollumfänglich im Betrieb gezeigten Spieler waren rundum positiv. So schrieb das deutsche Fachblatt STEREO in einer Messenachlese: «Für die wohl grösste Messensensation in dieser Hinsicht sorgte die Firma Revox, die erstmals ihren funktionstüchtigen Prototyp eines Com-

pact-Disc-Players vorstellte. Dieses Gerät zählt neben den Philips-Spielern zu den bisher noch selten in Europa entwickelten Komponenten.» (STEREO 10/1982) Die Amerika-Premiere hat der CD-Prototyp anlässlich der 72. AES-Convention in Anaheim erlebt.

Im Vorfeld der HiFi-Ausstellungen sind bei einigen Compact-Disc-Herstellern auch die Werbetrommeln in Aktion getreten. Und nicht alle haben es dabei mit den Tatsachen exakt genommen. Die Folgen sind falsche Vorstellungen über Eigenschaften, Erhältlichkeit und Preise.

Um solchen Entwicklungen vorzubeugen – weil sie letztlich allen schaden – hat die PR-Gruppe, zusammen mit Geschäftsleitung, Produkteteiler PCM und Grafik in kürzester Zeit eine 6-seitige Broschüre in deutscher und englischer Sprache realisiert.

Diese Broschüre besteht aus einem Bildteil mit Gegenüberstellung der alten und neuen Schallplattentechnik und einem erklärenden Abschnitt zur CD-Technik. Die weiteren Informationen über System, zeitlichen Ablauf und Haltung von Studer Revox zu diesem Thema, sind in Frage/Antwort-Form gehalten.



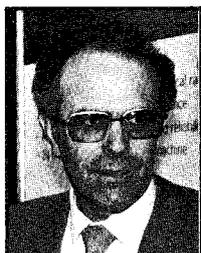


Die Studer Gruppe

«Who is who»

Unter dieser Rubrik werden wir Ihnen in Zukunft in zwangloser Folge Mitarbeiter unserer Firmengruppe aus Europa und Übersee vorstellen.

Wir machen heute den Auftakt mit einem Mitarbeiter unseres Unternehmens, den wohl fast jeder kennt und der in diesen Tagen sein 20-jähriges Jubiläum mit Studer gefeiert hat:



Eugen E. Spörri

Geschäftsführer der Studer International AG • geboren 1935 und aufgewachsen in Wettingen, Aargau • verheiratet, drei Töchter • kaufmännische Ausbildung (Handelsmatura) • starkes technisches Flair • schon in jungen Jahren Ausrichtung des Interesses auf weltweite Verbindungen • Sprachenstudium • erste Berufserfahrungen in einem namenhaften Schweizer Konzern, wo er sich das Rüstzeug für seine späteren Aufgaben holt • danach Tätigkeit in exportorientiertem Unternehmen im englischsprachigen Ausland.

Seine Hobbies sind – neben seiner Familie – Segeln, Skifahren, gute Literatur und, last not least, sein Beruf.

Eugen Spörri exportierte 1962 bei EMT mit einem 3-Personen-Team erstmals ein Studer Gerät; die heute legendäre C-37. Inzwischen umfasst die professionelle Gerätelinie Mehrkanalmaschinen, Kleinstudiogeräte, Regiepulte – jede Kategorie in verschiedenen Versionen – und das Team ist auf 70 Mitarbeiter angewachsen.

Die Zeit zwischen damals und heute wurde beherrscht vom Ausbau der Geschäftstätigkeit in aller Welt, dem Kampf nach Umsatzanteilen in konkurrenzbedrohten Märkten, dem organisatorischen Ausbau der Gesellschaft – kurz, viel Arbeit, einige Sorgen aber auch Erfolg.

Wenn Eugen Spörri es immer wieder «geschafft» hat, so liegt dies vor allen Dingen daran, dass er seinem Leitwort nachlebt, das da heisst:

«Nichts auf der Welt ersetzt Ausdauer: Talent nicht – erfolgreiche Menschen mit Talent sind alltäglich, Bildung nicht – die Welt ist voller gebildeter Versager, Geist nicht – unerkanntes Genie ist schon fast ein Sprichwort. Ausdauer und Entschlossenheit allein gelten; das Wort «Weitermachen» hat immer wieder die Probleme der Menschheit gelöst und wird dies auch weiterhin tun.»

Wir wünschen ihm die Ausdauer und die Entschlossenheit, die notwendig ist, alle Situationen zu meistern, Gesundheit und guten Mut für die Durchführung seiner Aufgaben.

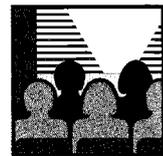
Renate Ziemann

Hans D. Batschelet wird neuer Präsident von Studer Revox America, Inc.

Seit 1. November dieses Jahres ist Hans D. Batschelet stellvertretender Geschäftsleiter der amerikanischen STUDER Vertretungen. Dies teilte Bruno Hochstrasser, amtierender Präsident von SRAI, mit.

H. D. Batschelet wird neben seinen neuen Pflichten, wo er in erster Linie für den Verkauf aller professionellen STUDER-Geräte in der USA zuständig sein wird, auch sein Amt als Vize-Präsident des Marketings von SRAI weiter ausüben.

Im Januar 1983 wird Hans D. Batschelet die Leitung von SRAI übernehmen. B. Hochstrasser wird zu diesem Zeitpunkt, zurück im Studer Hauptquartier in Regensdorf, das Amt des Produktleiters für professionelle Aufnahmegeräte antreten.



29. Nov. bis 8. Dez. 1982

Intensiv-seminar

In der ersten Nummer von SWISS SOUND haben wir angekündigt, dass Ende November 1982 Servicetechniker aus Studer Niederlassungen und Vertretungen zu einem Workshop zusammenkommen werden.

Dieses Seminar richtet sich an Techniker aus Werkstatt und Verkauf, die schon jetzt ein fundiertes Wissen über unsere Geräte besitzen. Dies ist wichtig, da ein intensives Programm geboten werden wird, das nicht nur technische Aspekte abdeckt, sondern auch Verbindungs- und Organisationsprobleme zwischen Studer und den Verkaufsorgani-

sationen behandelt. (Da der Kurs in Englisch geführt wird, sind ausreichende Kenntnisse dieser Sprache erforderlich).

Einige Themen aus dem Programm

Detaillierter Service-Kurs über:

– Laufwerk A810

– Regiepult 900

Orientierungen über:

– A800 MKIII

– B67 MKII (Modifikationen)

– A80 MKII + III (Verzögerungseinheit, Modifikationen, Peripherie)

– Revox PR99 (Modifikationen)

Vorstellung neuer Produkte:

– Cassettentonbandmaschine A710

– Studer Synchronizer

– Studer PCM Laufwerk, Vorabhöreinheit, Abtastratenwandler

– Studer Synchronizer

– Studer PCM Laufwerk, Vorabhöreinheit, Abtastratenwandler

Sehr geehrter Kunde

Falls Sie irgendwelche Fragen bezüglich Studer Maschinen haben sollten, zögern Sie nicht, sich mit Ihrem lokalen Studer Vertreter in Verbindung zu setzen. Er wird während dieses Seminars ausgezeichnet Gelegenheit haben, uns Ihre Anregungen weiterzuleiten.

Angewandte Technik und Technologien:

– Wie Studer-Produkte entwickelt werden

– Detaillierte Erklärungen von verschiedenen Schaltungen und Baugruppen.

Peter Joss



Spanien 1982

Übertragung der Fussballweltmeisterschaft

Die Fussballweltmeisterschaft 1982 fand vom 13. Juni bis zum 11. Juli in Spanien statt. Für diese Weltmeisterschaft wurde die Zahl der teilnehmenden Nationalmannschaften von 16 auf 24 erhöht. Die insgesamt 52 Spiele verteilen sich auf 17 Stadien in 14 verschiedenen Städten des Landes.

Was die Dauer, die Vielfalt der Austragungsorte und den Publikumserfolg anbetrifft, war dies das grösste Sportereignis, welches bis heute von den elektronischen Medien übertragen wurde.

Die Host Broadcasting Authority, das spanische Radio und Fernsehen (RTVE), sah sich bei der Erfüllung der zu bewältigenden Aufgabe vor eine grosse Verantwortung gestellt.



Blick vom Arbeitsplatz des Toningenieurs in die TV-Hauptregie (Studer 369-Spezial)

Mehr als 150 Radio- und Fernsehgesellschaften aus allen Teilen der Welt berichteten über den Verlauf der Fussballweltmeisterschaft. Die meisten waren an Ort und Stelle vertreten, nicht nur um die vom RTVE ausgestrahlten, multilateralen Übertragungen der Spiele zu kommentieren, sondern in den meisten Fällen auch um unilaterale Reportagen zu produzieren, die auf die besonderen Interessen der jeweiligen Zuhörer zugeschnitten waren. Dazu wurden vom RTVE die benötigten Einrichtungen und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt.



Professionelle Improvisation im Produktionsstudio des Vizeweltmeisters Deutschland (Studer B67 und 169)

Diese Rundfunkgesellschaften und das Konsortium, welches die Senderechte vom FIFA erworben hatte, waren sich einig, dass das RTVE die gestellte Aufgabe ausgezeichnet gelöst hat, da die Übertragung der Spiele von optimaler Qualität war, weil den verschiedenen Rundfunkgesellschaften hervorragende Arbeitsbedingungen ermöglicht wurden und weil die technischen Einrichtungen derart koordiniert waren, dass die Probleme, die bei einer Veranstaltung dieser Grösse unvermeidlich sind, minimal waren.

Studers Anteil an den Investitionen des RTVE

Die Ente Publico RTVE, in welchem unter anderen auch die Gesellschaften Televisión Española S.A. (TVE) und Radio Nacional de España (RNE) integriert sind, befasst sich mit einer technischen Erneuerung der Anlagen in den bestehenden Produktionszentren von Madrid sowie mit der Dezentralisierung der Nachrichtenproduktion auf regionale Zentren.

Die Firma Studer ist einer der Hauptlieferanten der RTVE auf dem Gebiet der professionellen Audiotechnik und steht, was die vom RTVE für die Fussballweltmeisterschaft 1982 investierten Mittel anbetrifft, an erster Stelle.

In den Jahren 1981 und 1982 hat die Firma Studer durch ihre Alleinvertretung in Spanien, Telco S.L., umfangreiche Lieferungen ausgeführt, darunter

- 18 Reportagemischpulte 069
- 6 Mischpulte 369
- 12 Mischpulte 269
- 30 Mischpulte 169
- 215 Tonbandgeräte B67
- 70 Tonbandgeräte A80RC

Nach der Weltmeisterschaft wurden die gesamten Anlagen umgebaut und in das neue Übertragungs- und Nachrichten-Konzept des spanischen Fernsehens integriert.

Joaquin Escrig
Subdirector, TELCO, S.L.

AES Convention Los Angeles

Die erste «Super-Convention» der AES ist Geschichte. Diese 72. AES Tagung stand unter dem Thema «Audio in a changing world» und der Wechsel und die Veränderung hinsichtlich Tagungsort, Organisation und den Themen haben dem Tagungsmotto voll Rechnung getragen.

Erstmals kam in diesem Jahr der neue Modus zum Tragen, der pro Jahr nur noch eine Tagung in den USA vorsieht (bis anhin zwei). Aus diesem Grund konzentrierte sich das gesamte Interesse der professionellen Audioindustrie zwischen dem 23. und 27. Oktober völlig auf das Disneyland-Hotel in Anaheim. Dieses Zentrum verfügt über ausgezeichnete Tagungs- und Ausstellungsmöglichkeiten, um eine Veranstaltung dieser Art reibungslos ablaufen zu lassen. Von den weiteren Änderungen gegenüber bisherigen Ausstellungen war eine aus der Sicht der Aussteller besonders zu begrüssen: Am Samstag (Eröffnungstag) war die Ausstellung von 12 Uhr bis 21 Uhr geöffnet, ohne, dass gleichzeitig Vorträge oder Workshops stattfanden. Auch am Montag blieb die Ausstellung bis um 21 Uhr geöffnet.

Diese Erweiterungen lohnten auch die beträchtlichen Aufwendungen der Aussteller bezüglich Organisation, Standaufbau und gezeigten Geräten.

Von besonderem Interesse waren auch die organisierten Workshops; auf unserem Gebiet besonders das Thema «Trouble-shooting in Recording Studios; Tape Machines and Consoles». Einzelheiten zu diesen Themen werden unsere Leser sicher bald in den einschlägigen Fachpublikationen finden.

STUDER REVOX AMERICA, INC. ist mit einem der umfangreichsten Angebote an Geräten und Systemen aufgetreten. Auf einer Gesamtfläche von 120 m² wurden vor allem auf dem digitalen Sektor einige «firsts» gezeigt. So wurden neben der Digitaltonbandmaschine A804 auch die digitale Vorabhöreinheit DAD-16 und der Prototyp des REVOX CD-Players in Betrieb vorgestellt. Der schon bekannte, aber immer noch weltweit einzigartige Abtastratenwandler SFC-16 stiess wiederum auf grosses Interesse.

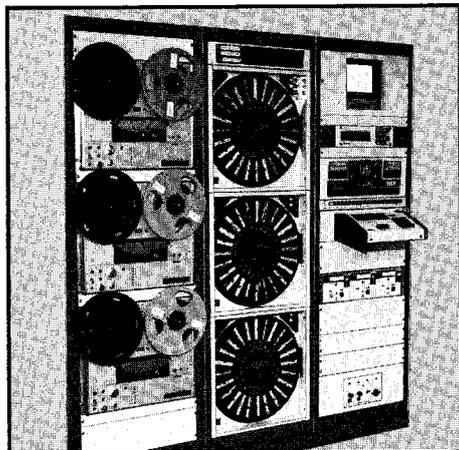
Auf der analogen Seite vermochte vor allem das neue professionelle Kassettentonbandgerät STUDER A710 Besucher an den Ausstellungsstand zu ziehen.

Bei einer AES Tagung die in der Nähe der amerikanischen Filmmetropole Hollywood stattfand, war es fast selbstverständlich, dass ein komplettes System für Videonachbearbeitung mit Synchronizer grosse Beachtung fand. Aber auch andere Spezialgeräte, welche in der Filmproduktion Verwendung finden, wie die A80RC-PNFMVU, die A80/VU-4 mit Nachsteuereinheit und die B67 Mono mit Nachsteuereinheit - Modell PNVUK - zogen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Einiges an Interesse löste auch die A810 aus, die zum ersten Mal in der kompletten Linie gezeigt wurde. Besonders die neue Konsole-Ausführung schien gut zu gefallen.

Die STUDER Präsenz an dieser Ausstellung wurde noch verstärkt durch die Tatsache, dass viele Hersteller auf dem Gebiet der professionellen Audiotechnik auch für den Demonstrationsbetrieb während der Ausstellung auf die sprichwörtliche Zuverlässigkeit von STUDER Geräten bauten. So standen bei Solid State Logic, Harrison, Neve und Melkuist STUDER 24-Kanal Maschinen (A80VU/A800) im Einsatz, während bei Audioelectronics, Lexicon, Audio Kinetics, Bruel & Kjaer, 3M und anderen mehr, 1/4"-Geräte ihren Dienst versahen.

Bei diesem Maschinenpark ist es nicht verwunderlich, dass für den Transport über mehr als 2000 Meilen, von Nashville nach Anaheim, ein Spezialtrailer von 14 m Länge eingesetzt werden musste.

... kurz notiert ...



★ **REVOX PR99 Reproduce only** eingesetzt im automatischen Rundfunk. Das Bild zeigt eine Anlage, wie sie von SONOMAG Corporation in den USA entworfen und hergestellt wird.

REVOX auch in Japan an der Spitze

Bei den diesjährigen «Recorder Rankings» des japanischen Audiomagazins «Tape Sound» wurden die REVOX Tonbandmaschinen PR99 1/2-Spur und B77 MKII 1/4-Spur in ihren jeweiligen Kategorien mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Studenten bei Studer

Einmal die Theorie des Hochschul-Alltags mit der Praxis eines weltweit tätigen, exportorientierten Industriebetriebs zu vergleichen – das war der Grundgedanke eines Besuchs von Studenten der Handelshochschule St. Gallen bei Studer Revox.

Den marketing-orientierten Studenten wurde die Studer Revox Gruppe vorgestellt, unsere Marketing-Methoden und die Organisation unseres weltweiten Vertriebes erklärt und gezeigt, wie bei uns Theorie, in Praxis umgesetzt, aussieht. Auf dieser Basis haben wir den Studenten aufgezeigt, dass sich ein rationell geführter Betrieb nicht in Theorie verlieren darf.

Die im Besuchsprogramm integrierte Vorführung von REVOX AUDIOCARD bot Gelegenheit zu interessanten Diskussionen über den Einsatz dieses Systems an Hochschulen, Universitäten etc.

Anschliessend an eine Werksführung, wo der Aufbau einer Studer Tonbandmaschine anschaulich wurde, hatten die Gäste Gelegenheit, in einem bekannten Zürcher Filmstudio unsere Maschinen im Einsatz zu begutachten.

Aktionen wie diese tragen in unseren Augen positiv dazu bei, den Studenten relativ früh aufzuzeigen, dass Wissen, wie es an einer Hochschule vermittelt wird, und der harte Alltag in der Praxis nur allzu oft weit auseinanderklaffen.

Eugen E. Spörri

Das brandneue **CLEANING SET** von Studer. Reiniger für Tonköpfe und Eloxalflächen; Staubpinsel und Tücher. Komplett im Koffer. Bestellnummer 10.496.010.00. Ausgiebige Ersatzflaschen erhältlich.



Veranstaltungskalender

15./18.3.83 AES Eindhoven, NL
73. AES Convention/Exhibition
28.5/2.6.83 TV Symposium Montreux, CH

Offizielle Vorstellung der STUDER A810 in Frankreich

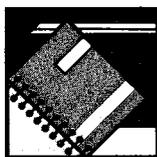
Am 6. Oktober 1982 wurde das neue professionelle Tonbandgerät STUDER A810 offiziell der Fachpresse und dem Handel vorgestellt; das Ereignis fand unter dem Patronat der Studer France S.à.r.l. statt.

Im Salon des Hotels SOFITEL, Paris, präsentierte Studer France die verschiedenen Versionen der A810. Neben anderen Geräten unseres Programmes wurde das professionelle Kassettengerät A710, das neue Mischpult 900 und das autonome Telefonsystem einem interessierten Publikum gezeigt.

Nach einer Pressekonferenz beantwortete Herr Dr. Willi Studer unzählige Fragen der anwesenden Journalisten. Mehrere Zusammenkünfte ermöglichten 280 Besuchern, sich mit den Vorzügen der neuen Technologien vertraut zu machen.

Wir verbuchen für Studer Produkte und die Veranstalterin, Studer France, eine erfolgreiche Vorstellung.

Jean Pascal Ruch



Neue Drucksachen

Broschüre
CD-Technik:
**digital oder/
und analog**
18.503.882



23.824.1082 **SFC-16**, PI 6/82 (e)
23.825.1082 **A808**, PI 7/82 (e)
23.826.1082 **DAD-16**, PI 8/82 (e)
23.822.0782 **Fernzähler A80/B67**, PI 4/82 (d/e)
23.823.0982 **Regie 900**, PI 5/82, (10.85.0510 f)
23.325.0382 **A800**, Infobulletin (d/e)
23.190.0982 **STI-Programm**, GP (d)
23.191.0982 **STI-Programm**, GP (e)
23.302.0982 **STI-Programm**, GP (f)
23.349.0982 **STI-Programm**, GP (sp)
18.493.1082 **PR99**, Prospekt (f)
23.294.0582 **A810**, Prov. BA (d)
23.278.0982 **Autoloc A80**, BA (d/e)
23.298.0982 **Autoloc A800**, BA (d/e)
23.297.0982 **SFC-16**, BA (e)
23.343.1082 **Audiofernsteuerung A80**, SS (d/e)
23.344.1182 **Audiofernsteuerung A80**, SS (d/e)
23.500.0682 **B67 MKII**, BA und SA (d/e)
23.266.0682 **A800**, SA (d/e)

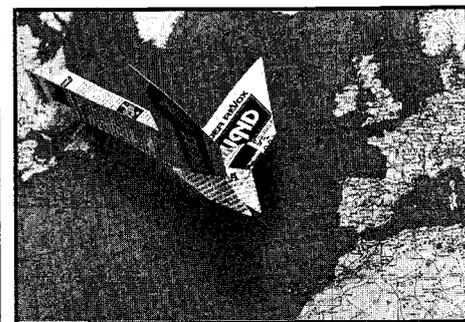
PI = Produktinformation
GP = Gesamtprospekt
BA = Bedienungsanleitung
SA = Serviceanleitung
SS = Schaltungssammlung

Schaltungssammlungen, Bedienungs- und Serviceanleitungen werden gegen Schutzgebühr abgegeben.



Positiv: Feedback

Zusammengebrochen ist der Postbote nicht gerade unter der Brieflast, die uns nach der Erstausgabe von SWISS SOUND erreicht hat, aber die durchwegs positiven Reaktionen und Nachbestellungen von Vertretungen auf der ganzen Welt haben das Redaktionsteam doch sehr gefreut. Wir werden uns Mühe geben, die verschiedenen Anregungen in unsere Arbeit einfließen zu lassen und ansonsten im einmal begonnenen Stil weiterfahren. "Keep those letters coming!"



Anschrift der Redaktion:
SWISS SOUND, Pressestelle STUDER REVOX
Althardstrasse 10, CH-8105 Regensdorf

Redaktion: Marcel Siegenthaler, Bruno Ochsner, Massimo Schawalder

Gestaltung:
Hanspeter Deutsch, Lorenz Schneider

Herausgeber: Studer International AG,
Althardstrasse 10, CH-8105 Regensdorf
Telefon 01/840 29 60 · Telex 58 489 stui ch.
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, Belege erwünscht.

Printed in Switzerland by WILLI STUDER.
23.820.1182